

LIFE IS LIFE

SALON SOPHIE
CHARLOTTE

ALS HÖRPARCOURS

4. und 5. September 2021

12 – 18 Uhr

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Liebe Besucherinnen und Besucher des Salon Sophie Charlotte!

Was heißt Leben?

Was bedeutet es, lebendig zu sein?

Wie wollen wir künftig leben?

Der diesjährige Salon Sophie Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften antwortet auf solche lebenswichtigen Fragen mit einem Hörparcours. Pandemiebedingt werden wir uns in diesem Jahr nicht direkt vor Ort begegnen. Aber Stimmen werden Sie im Salon begleiten: Stimmen von Mitgliedern der Akademie, von Mitarbeiter:innen unserer Forschungsprojekte, von verschiedensten Wissenschaftler:innen, von Künstler:innen. Alle haben zusammengetragen, was sie bei ihrer täglichen Arbeit zum Thema Leben beschäftigt. Setzen Sie die Kopfhörer auf und folgen Sie unserem Hörparcours vom Gendarmenmarkt durch den Leibniz-Saal in den Garten der Akademie und blicken Sie von der Dachterrasse über den Dächern Berlins in die Zukunft.

Es gibt aber nicht nur etwas zu hören, sondern auch etwas zu sehen, beispielsweise schon auf dem Umschlag dieses Programmhefts. Die Abbildung zeigt das Lungenpräparat eines Kindes, das 1912 im Alter von zwei Jahren an einer Lungenentzündung verstorben ist. Dieses Objekt aus dem Berliner Medizinhistorischen Museum ist auch auf dem Hörparcours zu sehen. Es gehört zur Sammlung des berühmten Mediziners Rudolf Virchow, an dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr erinnern. Nach 18 Monaten einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelösten Pandemie steht die Lunge als Organ aber auch als Symbol für die Fragilität des Lebens. Die Struktur auf dem Foto kommt merkwürdig bekannt vor, wirkt aber zugleich sehr fremd (vielleicht auch befremdlich). Damit passt das Bild perfekt zum Salon: Eigentlich wissen wir intuitiv, was Leben ist, und doch kommt es uns manchmal sehr fremd vor und wir wollen mehr darüber wissen.

Ich danke allen Partnern und Förderern des Salon Sophie Charlotte 2021 und lade Sie im Namen der Akademie sehr herzlich dazu ein!

Ihr



Christoph Markschieß
Akademiepräsident

<https://salon.bbaw.de>

 #salonsc

 www.facebook.com/bbaw.de

Hörräume

Seite

STADT

Gendarmenmarkt

Jägerstraße bis Eingang Markgrafenstraße 4

KÖRPER

Leibniz-Saal

Foyer Markgrafenstraße bis Cateringbereich 5

GESELLSCHAFT

Konferenzräume

K3 bis K1 und Flurbereich 7

NATUR

Garten

Rotunde über Archiv bis Innenhof 9

TOD

Paternoster

Flur über Eingang Taubenstraße bis Treppenhaus 11

KUNST

Einstein-Saal

über Treppenhaus 13

ZUKUNFT

Dachterrasse

über Wintergarten bis Rotunde 15

Umschlag: Pathologisches Lungenpräparat eines zweijährigen Mädchens, Berlin 1912 © Sammlung des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité, Foto: Navena Widulin, Bildbearbeitung: Franziska Nojack.

LIFE IS LIFE

SALON SOPHIE CHARLOTTE 2021 ALS HÖRPARCOURS

Eine Veranstaltung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Jahresthemas 2021|22 „Die Vermessung des Lebendigen“ unter Beteiligung der Arab-German Young Academy, der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V., dem Villa Aurora – Thomas Mann House e.V. und der Beuth Hochschule für Technik Berlin, gefördert von der Gerda Henkel Stiftung und der Fritz Thyssen Stiftung.

Evolution und Selbstbild

Leben bedeutet Entwicklung. Die menschliche Evolution steht seit jeher im Interesse der Wissenschaften. Ursprüngliche Elemente, die die Erde im Innersten vereinen, begleiten den Hörparcours „LIFE IS LIFE“. Achten Sie bei Ihrem Rundgang auf die Materialien, mit denen die Lebensobjekte inszeniert werden, und erkennen Sie am Ende sich selbst.

Konzept und Realisierung:

„Ihre Verbündeten“ **Susanne Auffermann** und **Stella Dobewall**

Eingang Jägerstraße

Life is Life

Wem sie die Zeit ansagt: Akademiepräsident **Christoph Markschies** präsentiert zum Auftakt des Hörparcours die Akademieuhr, die erste Normaluhr Berlins. Hören Sie genau hin und lassen Sie sich von ihrem Ticken auf den ersten Schritten entlang der Lebenslinie begleiten. Denn „Life is Life“ – davon erzählen auch die Uhren.

1

Gendarmenmarkt

Beats of City Life – Soundscape Composition

in English

AGYA invites you to explore the sounds of the cities of Berlin, Beirut, Cairo, Kuwait City and Tunis by listening to a soundscape composition mixed by renowned local DJs. What effects do the sounds of cities have on you? Guess in which city you are and experience the waveforms as a 3D model in front of you. Your host is AGYA Principal Investigator **Verena Lepper**.

A contribution by the Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA).

2

Eingang Markgrafenstraße

Die Hure zu B***: Madame Schuwitz in der Friedrichstraße

Das „Etablissement“ der Madame Schuwitz in der Friedrichstraße war Ende des 18. Jahrhunderts das bekannteste, vornehmste, schillerndste Bordell Berlins. Besondere Faszination ging von der Inhaberin aus, die ihren Gästen bevorzugt Trinkschokolade oder Punsch servierte: Charlotte Schuwitz. **Josefine Kitzbichler** und **Jutta Moldenhauer** (BBAW) erzählen von einer Legende zu Lebzeiten und von ihrem Nachleben in fingierten Memoiren und Grabreden.

Ein Beitrag des Forschungsprojekts „Libertinismus in Deutschland um 1800“.

3

Treppenhaus Markgrafenstraße

Aleppo: Einer Stadt droht der Tod ihrer Geschichte

4

Mit Aleppo werden heutzutage Bilder der Zerstörung assoziiert: erloschenes Leben in den Ruinen der Millionenstadt Nordsyriens. Der Archäologe **Kay Kohlmeyer** (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin) berichtet über die Sicherung von Jahrtausende altem Kulturgut unter schwierigen Bedingungen. Im Zentrum steht die zentrale Szene des Aleppiner Wettergott-Tempels aus dem zweiten Jahrtausend vor Christus – vor Ihnen in Form eines 3D-Modells ausgestellt.

Tip: Wenn Sie noch mehr erfahren wollen, tauchen Sie mit einer Virtual Reality-Brille in die Ausgrabungsstätte ein. Die VR-Station finden Sie, wenn Sie der Lebenslinie weiter folgen, im hinteren Cateringbereich.

HÖRRAUM

KÖRPER

Foyer Markgrafenstraße

Die Vermessung des Herzens

5&6

Das Herz ist eine Blutpumpe – ganz nüchtern betrachtet. Aber das Herz ist auch ein faszinierendes Organ, das wir besser verstehen wollen. Dazu messen wir: von der Herzrate bis hin zu 3D-Bildern. Wie hat sich das Verständnis von Herz und Blutkreislauf über die Jahrtausende entwickelt? Wie haben bildgebende Verfahren uns die Funktionsweise und die Anatomie des Herzens nähergebracht? Erkunden Sie mit den Akademiemitgliedern **Olaf Dössel** (Leiter des Instituts für Biomedizinische Technik am Karlsruher Institut für Technologie) und **Tobias Schäffter** (Leiter des Instituts Berlin der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt), was man heute alles am schlagenden Herzen messen kann. In kurzen Filmclips werden Ihnen Visualisierungen dieser besonderen Herzvermessungen präsentiert, die für die medizinische Diagnostik essentiell sind.

Leibniz-Saal

Ein Körperscan

7

Der Körper, wie er leibt und lebt. Seine Beschaffenheit, seine Struktur. Die beiden Tanzenden **Alina Feske** und **Arthur Schopa**

explorieren das Innere und Äußere des Körpers. Sie scannen Fasern, Knochen, Organe, Körperteile. Die Tanzenden verleihen einer Körperlichkeit Kontur, die im ständigen Dialog mit dem Publikum und seinen Emotionen steht.

Mit Musik von Jörg Ritzenhoff.

Cateringbereich Gendarmenmarkt

8

Ohne Blutdruck kein Leben

Das Spezialgebiet von Mediziner und Akademiemitglied **Detlev Ganten** ist die Herz-Kreislaufmedizin. In seinem Beitrag erklärt er, wie der Blutdruck entsteht und welche Rolle er für unseren Körper spielt. Erfahren Sie mit Blick auf alte und neue Messgeräte vor Ihnen, wie genau eine Blutdruckmessung eigentlich funktioniert.

Cateringbereich Gendarmenmarkt

9

Kurzes Leben. Langer Atem

Zur Geschichte eines Berliner Lungenpräparats (1912)

Präparate waren das „liebste Kind“ des weltbekannten Charité-Pathologen, des Sozialmediziners und Stadtpolitikers Rudolf Virchow. Über 23.000 pathologisch-anatomische Feucht- und Trockenpräparate trug er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Berlin zusammen. **Thomas Schnalke** (Direktor des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité) zeigt anhand der fixierten Lunge eines zweijährigen Mädchens aus dem Jahr 1912, welche Rolle Präparate zu Virchows Zeit spielten und was man heute von ihnen lernen kann.

Cateringbereich Gendarmenmarkt

10

Vermessene Nasen

Ein Blick in die Geschichte
ästhetischer Chirurgie 1800/1900

Die Historikerin **Annelie Ramsbrock** (Leibniz-Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam) stellt zwei Männer vor, die den Zustand ihrer Nasen nicht ertragen konnten. Der eine litt an der Form seiner Nase und bekam die weltweit erste operative Nasenkorrektur. Der andere litt unter dem Verlust seiner Nase und bekam Ersatz aus der Haut seines Armes. Wie Ärzte um 1800 und 1900 ihr Wissen nutzten, um Gesichter zu formen, erklärt ein Blick in die Geschichte der ästhetischen Chirurgie.

Konferenzraum 3

11

handverlesen: „Erinnern“

Das Literaturprojekt „handverlesen“ unter der Leitung von **Franziska Winkler** nimmt Literatur in die Hand: Es übersetzt, vermittelt und verbreitet Literatur in deutscher Gebärdensprache. Im Film sehen Sie **Kassandra Wedel**, die das lautsprachliche Gedicht „Erinnern“ von **Lea Schneider** in Gebärdensprache übersetzt.

HÖRRaum GESELLSCHAFT

Konferenzraum 2

12

Lebensverläufe von Frauen in Ost und West

Folgen Sie den Ausführungen von Akademiemitglied **Michaela Kreyenfeld** (Professorin für Soziologie an der Hertie School) zu Lebensverläufen von Frauen in Ost und West. Abgebildet sind die Fertilitätsverläufe für jeweils 50 repräsentativ ausgewählte Frauen der jeweiligen Geburtsjahrgänge. Eine Linie in den Darstellungen gibt die „Lebenslinie“ einer Frau wieder. Doch was hat Salvador Dalís „Die Beständigkeit der Erinnerung“ mit alldem zu tun?

Konferenzraum 2

13

Leben erklären ohne ‚Lebenskraft‘

Hermann von Helmholtz und Rudolf Virchow zum Lebensbegriff und zum Thema Wissenschaftsfreiheit

Hermann von Helmholtz und Rudolf Virchow feiern in diesem Jahr ihre 200. Geburtstage. Im 19. Jahrhundert haben sie Grundlegendes zum Wandel des Lebensbegriffes beigetragen. Vor sich sehen Sie die Faksimiles der Titelseiten zweier Reden, die die großen Forscher im Jahr 1877 gehalten haben. Historiker und Akademiemitglied **Mitchell Ash** stellt Ihnen anhand dieser Reden die Zugänge der beiden Forscher zum Lebensbegriff und zur Wissenschaftsfreiheit vor.

Ein Beitrag der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Wandel der Universitäten und ihres gesellschaftlichen Umfelds – Folgen für die Wissenschaftsfreiheit?“.

Jüdisches Leben in Deutschland

1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Sie sehen ausgewählte Aufnahmen aus dem großen Werkzyklus „Jüdische Portraits“ von **Herlinde Koelbl**. Die Fotografin ist der Shoah entkommenen Persönlichkeiten der Geistesgeschichte begegnet, hat sie portraitiert und interviewt. Entstanden sind einzigartige Aufnahmen einer jüdisch-deutschen Generation, die das intellektuelle und geistige Klima geprägt hat.

Konferenzraum 1

15

Das Ausgespannt-Sein der Gesellschaft

Das Kernelement einer lebendigen Gesellschaft ist ihre Fähigkeit, die großen Spannungen des Lebens immer wieder neu ins Bewusstsein zu rufen und die Balance auszuhandeln. Diesen Gedanken erläutert anhand des Bogens Akademiemitglied **Christiane Woopen** (Professorin für Ethik und Theorie der Medizin sowie geschäftsführende Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics and Social Sciences of Health der Universität Köln).

Konferenzraum 1

16

Beschleunigung

Früher kam man zu Fuß in die Akademie, später mit Fahrrad, Untergrund- und Stadtbahn, Schnellzug oder Auto. Akademiepräsident **Christoph Marksches** erzählt am Beispiel seines Fahrrads die Geschichte der modernen Beschleunigung. Und er berichtet vom Schicksal Hermann Freiherr von Sodens, einem Mitarbeiter der Akademie, dem genau dies einst zum Verhängnis wurde.

Konferenzraum 1

17

Annäherungen an eine Affengesellschaft

Wie entschlüsselt man die sozialen Systeme von Primaten? Am Beispiel des ausgestellten Pavian-Mobiles erläutert Akademie-Vizepräsidentin **Julia Fischer** (Leiterin Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum in Göttingen), wie sie mit ihrem Team das Sozialverhalten von Guineapavianen im Feld erforscht und welche Einblicke sie bislang gewonnen hat.

Cateringbereich Garten

18

handverlesen: „Baum aus Hand“

Das Literaturprojekt „handverlesen“ unter der Leitung von **Franziska Winkler** nimmt Literatur in die Hand: Es übersetzt, vermittelt und verbreitet Literatur in deutscher Gebärdensprache. Im Film sehen Sie **Dawei Ni**, der das lautsprachliche Gedicht „Baum aus Hand“ von **Ulf Stolterfoth** in Gebärdensprache übersetzt.

HÖRRaum

NATUR

Rotunde

19

Die Suche nach Leben im All

Einfaches Leben auf der Erde ist viel robuster als bisher angenommen. Die Grundbausteine des Lebens existierten im Weltall zum Teil bereits, bevor die Erde entstanden ist. Damit wird die Suche nach einfachen Lebensformen im Sonnensystem, aber auch auf Planeten und anderen Sternen immer spannender. Das Modell des CHEOPS-Satelliten steht stellvertretend für eine solche Mission, die sich der Untersuchung naher, heller Sterne widmet. Astrophysiker und Akademiemitglied **Günther Hasinger** (ESA-Direktor für Wissenschaft) nimmt Sie mit auf eine Reise ins Universum.

Treppenhaus

20

Mit Humboldt durch Russland

Christian Gottfried Ehrenbergs (Auf-)Zeichnungen

Beginnt Sibirien schon in der Hasenheide? Das behauptete zumindest Alexander von Humboldt nach der Rückkehr von seiner russisch-sibirischen Reise. Denn Kiefern und andere Nadelhölzer prägen von Berlin bis nach Westsibirien Landschaften, die Humboldt gemeinsam mit dem Naturforscher Christian Gottfried Ehrenberg durchquerte. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise in das Jahr 1829. Auf einer Kutschfahrt mit **Ulrich Päßler**, **Tobias Kraft** (BBAW) und **Markus Bockisch** lernen Sie Humboldts Reisegefährten Ehrenberg kennen, der Russlands Flora und Fauna in präzisen Zeichnungen und Tagebuchnotizen festhielt.

Ein Beitrag des Akademienvorhabens „Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung“.

Rudolf Virchow und die Berliner Kanalisation

21

Eine Spurensuche im Akademiearchiv

Rudolf Virchow legte stets besonderes Augenmerk auf den Zusammenhang von unreinem Trinkwasser und Ausbrüchen von Epidemien. Als im Jahr 1866 über 8.000 Berliner an Cholera erkrankten, von denen mehr als 6.000 starben, wurden erstmals genaueste statistische Erhebungen, insbesondere zu den örtlichen Verhältnissen, durchgeführt. Virchow widmete sich diesen ebenso wie dem Bau der Kanalisation und der Anlage der Rieselfelder intensiv. Den großen Anteil Rudolf Virchows an der Einführung der Kanalisation, mit der die hygienischen Verhältnisse in Berlin verbessert und so die Sterbe- und Krankheitsrate deutlich gesenkt werden konnte, zeigt die Leiterin des Akademiearchivs [Vera Enke](#).

Tipp: Falls Sie mehr sehen möchten, folgen Sie dem Weg tiefer ins Archiv. Dort dokumentiert ein Aktenkonvolut aus dem Nachlass von Rudolf Virchow seinen unermüdlichen Einsatz für den Bau des Berliner Kanalisationssystems.

handverlesen: „Baum Industrie“

22

Das Literaturprojekt „handverlesen“ unter der Leitung von [Franziska Winkler](#) nimmt Literatur in die Hand: Es übersetzt, vermittelt und verbreitet Literatur in deutscher Gebärdensprache. Im Film sehen Sie [Rafael-Evitan Grombelka](#), der das lautsprachliche Gedicht „Baum Industrie“ von [Kinga Tóth](#) in Gebärdensprache übersetzt.

I Swear I Was Here

23

Mit „I Swear I was Here“ hat die interdisziplinäre Künstlerin [Echo Ho](#) für den Garten der Akademie eine poetische Klanglandschaft geschaffen, in der die Leben an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten in Resonanz treten. Sie hören eine Komposition, die ungewöhnliche Instrumentalklänge mit polyphonen, elektronisch bearbeiteten Gesangelementen und Field Recordings aus Nepal und Japan sowie dem Garten der Künstlerin kombiniert – von 2012 bis heute. Die rote Spitzendecke markiert den Garten als einen Ort des Verweilens. Sie sind herzlich eingeladen, im Garten Platz zu nehmen.

Garten

Was erzählen Punktmuster über Tiere und Pflanzen?

24

Wie lassen sich im Raum unregelmäßig verstreute Objekte in ihrem Verhältnis zueinander beschreiben? Man bestimmt ihre Orte und erhält sogenannte Punktmuster, die mit speziellen statistischen Verfahren analysiert werden. Erfahren Sie von Mathematiker und Akademiemitglied **Dietrich Stoyan** etwas über diese moderne Form der mathematischen Statistik – anhand der Nester von Seeschwalben auf künstlichen Inseln und der Standorte von Kiefern in sibirischen Wäldern.

Lounge

The Origin of Values – Prolog

25

„The Origin of Values“ ist das Ergebnis der Rechercheisen, welche die fotografierende Dichterin und Villa Aurora-Alumna **Sabine Scho** und der Fotograf **Matthias Holtmann** in den vergangenen Jahren unternommen haben: Auf die Insel Vilm bei Rügen, ins Pantanal in Brasilien und die Nationalparks Südafrikas. Sie suchen an Orten ungestörter Natur danach, wie diese ökonomisiert wird durch das, was der Mensch für wert erachtet: der Boden wird zur Ressource, die Wildnis zum Anbaugelände, der Tierkörper zum Tauschwert.

Ein Beitrag von Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.

HÖRRaum

TOD

Flur

Nach der Pandemie

Eine Predigt Friedrich Schleiermachers in Zeiten der Cholera
Schleiermacher, als Dreißigjähriger berühmt geworden mit seinen „Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern“, hielt 1832 nach dem Ende der Cholera-Epidemie in Berlin eine Predigt von überraschender Aktualität. Er reflektiert die Pandemie-Erfahrung bezogen auf das Gemeinwohl, im Parcours symbolisiert durch die Gestaltung eines modernen Frauenkopfes. Wesentliche Gedanken der Predigt, ausgewählt von **Elisabeth Blumrich** (BBAW) und gesprochen von **Jan Bovensiepen**, führen in die Gegenwart.

Ein Beitrag des Akademievorhabens „Schleiermacher in Berlin 1808–1834“.

Briefe aus dem Jenseits

Abschiedsbriefe von Sterbenden als ethische Richtlinien für die Lebenden – darüber sprechen **Selma Jahnke**, **Michael Rölcke** und **Pauline Thielert** (BBAW). Die Briefe von Frederike von Fischer an ihren Ehemann und ihre Schwester oder die Briefe zwischen Richard Otto Spazier und Ludwig Börne über das Gedenken an Jean Paul sind Abschiedsbriefe als memento mori und als Ansporn zu einem besseren Leben – eine postalische Überschreitung der Grenze zum Jenseits.

Ein Beitrag des Forschungsprojekts „Jean Paul Edition“.

Mossul und kein Ende

Die intentionelle Zerstörung von Kulturerbe

Wir haben noch die Bilder vor Augen, wie Terroristen des IS mit Vorschlaghämmern assyrische Skulpturen im Museum von Mossul zerschlagen. Die bewusste Vernichtung von kulturellem Erbe zieht sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Motivation und Auswirkung waren dabei jedoch sehr unterschiedlich, wie Archäologe und Akademiemitglied **Hermann Parzinger** (Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz) zeigt.

Das Leben als Reise

Die Unvorstellbarkeit des Todes wird häufig durch Metaphern überbrückt. In Literatur, Kunst und Religion erscheint das Sterben als Abschied, der Tod als letzte Reise, die sorgfältig vorbereitet und durch Rituale oder Grabbeigaben begleitet werden muss. Das zeigt der Kulturwissenschaftler **Thomas Macho** (Direktor des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz in Wien). Die Frage, woher wir auf die Welt kommen und wohin wir nach dem Ende des Lebens gehen, lässt sich zwar nicht beantworten, doch in vielen Gestalten imaginieren.

Paternoster

30

Das Verschwinden

Die Künstlerin **Alisa Hecke** und der Künstler **Julian Rauter** erforschen in interdisziplinären Kunstprojekten die Faszination der Taxidermie. Wie fungieren Körper als Träger von Erinnerung? Nach welchen ästhetischen Prämissen wird tote Materie in der Tierpräparation gestaltet und wie gelingt es diesem Handwerk, damit die Illusion von Lebendigkeit zu erzeugen? Sie betrachten die Präparation als eine Kulturpraxis, die versucht, sich dem Verfall und dem Vergessen zu widersetzen. Mit **Julia Berke**, Schauspielerin im Ensemble des Schauspiel Leipzig, und **Lydia Mäder**, Tierpräparatorin aus Frohburg, sowie Leihobjekten des Museums für Naturkunde Berlin.

HÖRRAUM

KUNST

Eingang Taubenschlag

31&32

„Spliss“ und „Fehler lesen“

Texte von Christiane Heidrich und Tabea Nixdorff

Die Hörstationen der Studienstiftung werden von Alumnae aus der Förderung Künste bespielt: **Christiane Heidrich** studierte Bildende Kunst in Stuttgart und Sprachkunst in Wien. Ihr Gedichtband „Spliss“ erschien 2018 bei kookbooks. Zusammen mit Mathias Kropfisch übersetzte sie „Incontinence of the Void“ von Slavoj Žižek aus dem Englischen. 2020 erhielt sie ein Aufenthaltsstipendium am Literarischen Colloquium Berlin. **Tabea Nixdorff** ist freischaffende Künstlerin, Autorin und Typografin. Sie studierte in Leipzig, Chicago und in Arnheim. Ihr Essay „Fehler lesen“ erschien 2019 bei Spector Books. Ihre Künstler:innenbücher sind international in Sammlungen vertreten, u. a. im MoMA und The Metropolitan Museum of Art, New York und der Weserburg, Bremen.

Ein Beitrag der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.

Einstein-Saal

33

handverlesen: „Akt am Fenster“

Das Literaturprojekt „handverlesen“ unter der Leitung von **Franziska Winkler** nimmt Literatur in die Hand: Es übersetzt, vermittelt und verbreitet Literatur in deutscher Gebärdensprache.

Im Film sehen Sie **Julia Kulda Hroch**, die das lautsprachliche Gedicht „Akt am Fenster“ von **Anna Hetzer** in Gebärdensprache übersetzt.

Einstein-Saal

Über die Höhen und Tiefen des Lebensweges

34

August Wilhelm Iffland rät in einer entscheidenden Lebensphase über die Zusammenhänge von Lebenszeit, Lebenskraft, Beruf und materieller Entlohnung. Die angemessene Honorierung künstlerischer Leistungen betrachtet der Schauspieler und Theaterdirektor als eine Voraussetzung, den Kunstenthusiasmus und die Kunstflamme am Leben zu erhalten. Lauschen Sie **Klaus Gerlach** (BBAW) und **René Sterneke** zum Verhältnis von Lebensleistung, Lebensklugheit, Lebensgenuss und Lebenskunst.

Ein Beitrag des Editionsprojekts zu Iffland.

Einstein-Saal

„dass es in beiden Zeitrichtungen zugleich komponiert wurde“

35

Bernd Alois Zimmermanns /Tratto/. Komposition für elektronische Klänge in Form einer choreographischen Studie

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970) hat sich immer wieder mit elektronischer Musik beschäftigt, am avanciertesten wohl in seiner Komposition /Tratto/. Darin geht es um die klanglichen Geheimnisse von Sinus-Tönen, aber auch um die Frage, ob man auf dem Tonband die Zeit schneller, langsamer und sogar rückwärts ablaufen lassen kann. Dazu und zur ausgestellten Junghans Labor-Stoppuhr hören Sie ein Audiofeature von und mit Musikwissenschaftlerin und Akademiemitglied **Dörte Schmidt** und ihrem Forschungsteam: **Patrick Dziurla**, **Hemma Jäger**, **Ole Jana**, **Adrian Kuhl**, **Felix Marzillier**, **Kai Paschen**, **Matthias Pasdzierny**, **Katharina Schlosser**, **Jeruscha Strelow**, **Judith Treumann**.

Mit Handyklingeltönen als Giveaways!

Ein Beitrag des Akademienvorhabens „Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Historisch-kritische Ausgabe seiner Werke, Schriften und Briefe“.

Einstein-Saal

Roboter in der Science-Fiction als Spiegel des Menschen

36

Roboter in Science-Fiction-Filmen ähneln uns Menschen und streben danach, immer noch menschlicher zu werden – zu „leben“. Aber warum eigentlich? Ganz einfach weil wir mit Hilfe von Filmrobotern menschliche Dramen nachspielen. Roboter in Filmen sagen uns deshalb wenig über den technischen Fortschritt oder die drängenden Herausforderungen zum Thema Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, dafür aber umso mehr über uns selbst. Das zeigt **Isabella Hermann** (Technische Universität Berlin, Ko-Direktorin Berlin Sci-fi Filmfest, ehem. Koordinatorin der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Verantwortung: Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz“) an Filmszenen aus Science-Fiction-Filmen mit menschlichen Robotern.

HÖRRaum

ZUKUNFT

Wintergarten Süd

Organoide

37

Von der Vermessung des Lebendigen zur Herstellung maßgeschneiderter Mini-Organen?

Kann aus Stammzellen künftig Organersatz generiert werden? Was genau sind Organoiden und wofür werden sie verwendet? Lassen Sie sich anhand eines rätselhaften Ausstellungsstückes und eines Posters im Audiobeitrag von **Anja Pichl** und **Lilian Marx-Stöltzing** (BBAW) über Organoiden und mit ihnen verbundene wissenschaftliche und ethische Fragen informieren.

Ein Beitrag der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht“.

Dachterrasse

„DAVE“

38

Was braucht es, um eine Maschine mit menschlichem Bewusstsein auszustatten? Den Programmierer Syz interessiert nichts so sehr wie die Beantwortung dieser Frage. Doch als er hinter die Kulissen des Labors blickt, gerät sein bedingungsloser Glaube an die Technik ins Wanken. Lauschen Sie der Literaturwissenschaftlerin

und Direktorin des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung **Eva Geulen** bei einer Lesung aus **Raphaella Edelbauers** SciFi-Roman „DAVE“ (Klett-Cotta 2021).

Dachterrasse

Wellpappe, Watte und die Welt von morgen

39

Was wollen die Menschen in Deutschland den kommenden Generationen mitgeben? Was sollte bewahrt werden, wovon sollten sie sich trennen? Wie will man morgen arbeiten und leben? Wie steht es um Vertrauen und Solidarität? Soziologin und Akademiestudierende **Jutta Allmendinger** und Soziologe **Jan Wetzel** vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung führen in ihre große Vermächtnis-Studie ein.

Dachterrasse

„Cox oder der Lauf der Zeit“

40

Der Kaiser von China lädt den englischen Automatenbauer und Uhrmacher Alister Cox an seinen Hof. Er soll in der Verbotenen Stadt Uhren bauen, an denen die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Zeiten des Glücks, der Kindheit, der Liebe, auch von Krankheit und Sterben abzulesen sind. Schließlich verlangt der Kaiser eine unmögliche Aufgabe: eine Uhr zur Messung der Ewigkeit ... Lauschen Sie Chemiker und Akademiestudierende **Helmut Schwarz** bei seiner Lesung aus **Christoph Ransmayrs** „Cox oder der Lauf der Zeit“ (S. Fischer 2016).

Wintergarten Nord

Citizen Science

41

Wie funktioniert der Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in der digitalen Welt und wie kann er noch besser gelingen? Einen Ansatz zur Partizipation bietet Citizen Science, eine Bewegung, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und politisch stark gefördert wird. Hören Sie in einem Beitrag von **Stephanie Beetz** und **Birte Fähnrich** (BBAW), was es mit Citizen Science auf sich hat.

Ein Beitrag der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Implikationen der Digitalisierung für die Qualität der Wissenschaftskommunikation“.

Wintergarten Nord

handverlesen: „Es kitzelt“

42

Das Literaturprojekt „handverlesen“ unter der Leitung von **Franziska Winkler** nimmt Literatur in die Hand: Es übersetzt, vermittelt und verbreitet Literatur in deutscher Gebärdensprache. Im Film sehen Sie **Rafael-Evitan Grombelka**, der das lautsprachliche Gedicht „Es kitzelt“ von **Tim Holland** in Gebärdensprache übersetzt.

Rotunde

Artificial Net

43

Bioengineering, Biocomputing und Künstliche Intelligenz sind die Schnittstellen aus Biologie und technischem Fortschritt und gehören zu den wichtigsten Forschungsgebieten der Zukunft. Die Installation verknüpft historische Erkenntnisse mit visionärem Fortschritt: ein „Artificial Net“. Konzipiert und umgesetzt von **Niklas Gerstner**, **Patrick Loibl** und **Hannes Weigel** unter der künstlerischen Leitung von **Susanne Auffermann**, Beuth Hochschule für Technik Berlin.

SAVE THE DATE

SALON SOPHIE CHARLOTTE 2022

Samstag, 15. Januar 2022

VERANSTALTUNGSORT

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

ANFAHRT

S-Bahn bis Friedrichstraße
U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
U6 bis Stadtmitte

Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

INFORMATIONEN ZUM BESUCH

Der Eintritt ist frei.

Die Buchung eines Zeitfenstertickets ist erforderlich über <https://salon.bbaw.de>.

Vor Ort sind auch spontane Buchungen möglich.

Bitte beachten Sie die aktuellen Sicherheits- und Hygienehinweise der Akademie.

Die Ausgabe der Audiogeräte erfolgt am Eingang Jägerstraße 22/23. Sofern möglich bringen Sie bitte eigene Kopfhörer mit.

Vor Ort sind Kopfhörer auch kostenfrei erhältlich.

Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie in verschiedenen Medien publiziert werden.

IMBISS UND GETRÄNKE

Cateringbereich 1. OG
Dachterrasse

GARDEROBE

Eingang Markgrafenstraße 38
(bitte vorab Audiogerät in der Jägerstraße 22/23 ausleihen)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Christoph Marksches, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Konzept und Realisierung:

Ann-Christin Bolay, Daniela Douth, Franziska Nojack

Kontakt:

030/20370657
salon@bbaw.de

Objektinszenierung:

Susanne Auffermann und Stella Dobewall

Audioproduktion:

Ben Fechler

Musik Hörparcours:

Gonzalo H. Rodríguez Rivera-Santander

Sprecher Intros:

Felix Schurer

Grafik:

Thorsten Probst
angenehme-gestaltung.de

Druck:

Pinguin Druck



PinguinDruck.de



Stand 07/2021 | Änderungen vorbehalten.

NOTIZEN

**DEINE OHREN
WERDEN AUGEN
MACHEN.**
IM RADIO, TV, WEB.

rbb / KULTUR

Wir danken unseren Förderern und Partnern

GERDA HENKEL STIFTUNG

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

L.I.S.A.

DAS WISSENSCHAFTSPORTAL
DER GERDA HENKEL STIFTUNG

HERMANN UND ELISE GEBORENE
HECKMANN WENZEL-STIFTUNG

COLLEGIUM PRO ACADEMIA –
FÖRDERVEREIN DER AKADEMIE



Studienstiftung
des deutschen Volkes

VA
TMH

VILLA AURORA
THOMAS MANN HOUSE

agya

ARAB-GERMAN
YOUNG ACADEMY
OF SCIENCES AND
HUMANITIES



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN
University of Applied Sciences

rbb KULTUR

